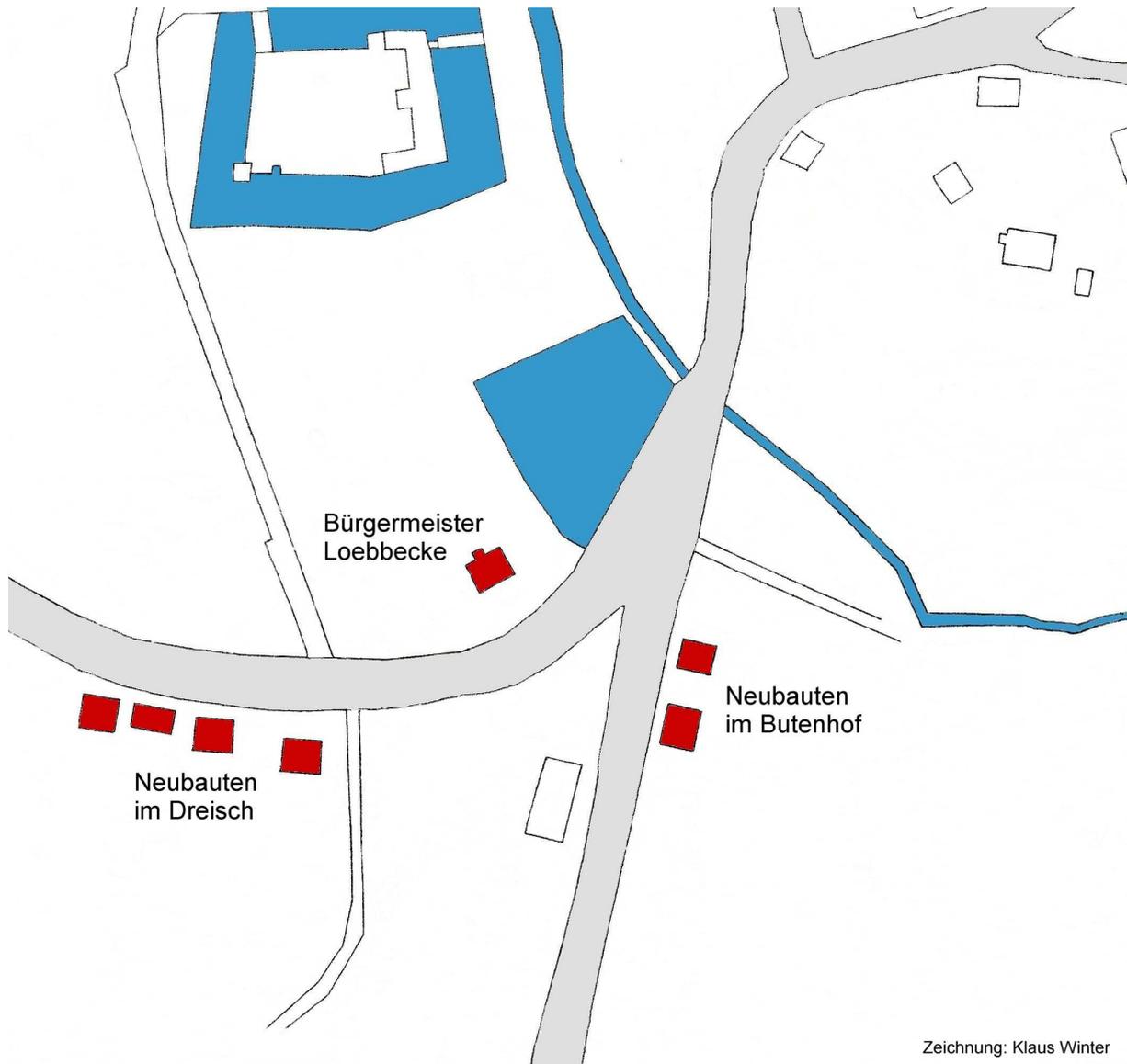




4. Neubauten 1838



Zeichnung: Klaus Winter

Das Umfeld des Zahn'schen Hauses änderte sich am Ende der 1830er Jahre schlagartig. Gleich mehrere Interessenten wollten in der Nähe der Gabelung der Chausseen bauen, davon allein fünf Familien auf einem Flurstück namens Dreisch, das südwestlich der heutigen Straßenkreuzung Schürufer-/Postkutschenstraße lag. Andere Bauherren entschieden sich für einen Platz am Butenhof, gelegen östlich des heutigen Marktplatzes.

Unter den Bauwilligen war auch der Aplerbecker Bürgermeister Eduard Loebbecke, der sich als einziger für ein Grundstück an der Nordseite der Chaussee nach Hörde, nahe dem Mühlenteich entschieden hatte. Loebbecke nutzte seinen Neubau nicht allein als Wohnung, sondern auch für dienstliche Zwecke, denn ein Amtshaus gab es zu der Zeit in Aplerbeck noch nicht.

Eigentümer aller Baugrundstücke war noch immer der Besitzer des Hauses Rodenberg. Das war zu der Zeit der Freiherr von Bodelschwingh-Plettenberg. Dieser mochte sich noch nicht durch Verkauf endgültig von dem Grund und Boden trennen, das über Jahrhunderte zum Aplerbecker Adelssitz gehört hatte. Das Bauland wurde zunächst lediglich verpachtet. Erst zu einem späteren Zeitpunkt wurden die Pachtverhältnisse durch den Abschluss von Kaufverträgen beendet.